Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **5 (1929-1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hause lässt, seinen Taglohn einbüsst, für das die Ausmarschkommission eine riesige Arbeit leistet, so wenig Entgegenkommen zeigt, Taglöhne seiner Funktionäre (Fortangestellter) verrechnet usw. Das tut weh! Ich wage die Feststellung, dass derartige Behandlung einen mächtigen Dämpfer aufsetzt; man überlegt sich die Frage: Wollen wir weiterhin arbeiten um der Armee willen, oft unter dem Gespött linksstehender Kameraden, in der Gefahr, in der Fabrik und auf dem Arbeitsplatz ausgelacht, gehöhnt und schikaniert zu werden durch «Genossen» und militärfeindliche Elemente, weil man zur Armee, weil man zum Vaterland steht? Entweder anerkennt man die ausserdienstliche Tätigkeit, insbesondere die Ausmärsche, als Mittel zur Erhaltung und Mehrung der militärischen Tüchtigkeit, dann zeige man seitens der massgebenden Instanzen das absolut nötige Entgegenkommen, wenn man Effekten, Militärbaracken, Ausrüstungsgegenstände fordert, oder man erachtet unser Streben und Wirken als «Stümperarbeit», als unnütz und lässt es uns wissen, dann sind wir die Arbeit los und treiben etwas anderes. Ob damit der Armee gedient ist, bleibe dahingestellt. — Da lobe ich mir die Gemeinden, bei denen wir ab und zu bei Ausmärschen Kantonnement beziehen, wenn gewärmte, mit reichlich Stroh versehene Schulzimmer bereit stehen, Gewehrrechen im Gange sich befinden, und kommt dann unser «Quartiermeister» mit Geld, heisst es: «Bezahlen»? Unsere Gemeinde würde sich wohl schämen, etwas anzunehmen. Ihr zieht aus für unsere Armee, ihr arbeitet für unser Vaterland. Recht so. Fahrt weiter mit dieser in heutiger Zeit wichtigen Arbeit. Wir aber wollen euch unterstützen wie wir können und freuen uns, euch mit dem Bereitstellen von Unterkunft etc. dienen zu können.» Oder dann wird eine so kleine Entschädigung verlangt, dass sie mehr als ein Trinkgeld gewertet werden kann.

Die Kriegsmaterialverwaltung nehme sich ein Beispiel!

Propaganda mit Hindernissen.

Der «Rote Jungsturm Zürich» hatte es kurz vor dem 1. August auf die Jungwehr abgesehen. Mit Aufrufen, betitelt «Der Jungwehrler» wohl versehen, suchten einige der roten Jünglinge die unsrigen bei der Kursarbeit auf der Allmend auf. Offenbar getrauten sich die Moskauer Sendlinge angesichts der Uebermacht jedoch nicht, die jungen Vaterlandsverteidiger in ihrer Arbeit zu stören. Sie erwarteten daher den Schluss der Uebung und den Weggang der Unteroffiziere, um ihre Scheibmaschinenzettel unter Entfaltung phrasenstrotzender Beredsamkeit an den Mann zu bringen. Die Jungwehrler nahmen den Segen entgegen und lasen einige Sätze des Inhaltes der Flugblätter, in welchen abgedroschene Schlagwörter über Kapitalismus, Kanonenfutter und Arbeiterblut mit orthographischen und stilistischen Fehlern wetteiferten. Dann aber entledigten sie sich der Volksbeglücker auf prächtige Art: Wie auf Verabredung waren die Gewehre beiseite gestellt, die Moskauer Jünglinge umringt und um ihre Propagandaschriften erleichtert. Zerrissen und in den Kot gestampft lagen einige Sekunden später die Erzeugnisse kommunistischer Journalistik umher, zur nicht geringen Ueberraschung und zum rechtschaffenen Aerger der mähnenbewehrten Propheten, die auf eine solch liebevolle Behandlung offenbar nicht gefasst waren. Die rassigen Zürcher Jungwehrler haben den Weg gewiesen, der auch von den Alten mit Vorteil einzuschlagen wäre, um mit den widrigen Demonstrationen, geboren aus ungezügelter Leidenschaft und bubenhafter Pöbelsucht, schnell und sicher aufzuräumen. M.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.
Communications du Comité central.

1. Kampfgericht Marschwettübungen.

Auf Grund von § 10 des Reglementes über die Durchführung von Marschwettübungen vom 17./18. Mai 1930 hat der Zentralvorstand das Kampfgericht für die Marschwettübungen der Wettkampfperiode 1929/32 wie folgt bestellt:

Präsident: Oberstlt. Flückiger, Hermann, Kdt. I.-R. 13, in Biel.
Mitglieder: Hptm. Eberhard, Hans, Kdt. Dep.-Kp. 111, Solothurn.
Hptm. Sulser, Hans, Kdt. Füs.-Kp. III/78, in Biel.
Hptm. Mügeli, Henri, Kdt. Füs.-Kp. III/21, in Neuchâtel.
Adj.-Uof. Stockmann, Jost, Luzern.
Feldw. Stierlin, Hermann, Schaffhausen.
Wachtm. Gubler, Ernst, Frauenfeld.

2. Punktzahl für die Anerkennungskarte im Handgranatenwettkampf 1930.

Der Zentralvorstand hat die für die Erlangung der Anerkennungskarte im Handgranatenwettkampf 1930 notwendige Punktzahl auf **34 Punkte** festgesetzt.

Der Zentralvorstand.

1. Jury pour les Concours d'exercices de marche.

Conformément à l'article 10 du règlement pour les concours d'exercices de marche du 17—18 mai 1930, le Comité central à nommé membres du jury pour la période de concours 1929—32 les officiers et sous-officiers suivants:

Président: Lieut.-Colonel Hermann Fluckiger, Cdt. R. J. 13, à Bienne.
Membres: Capitaine Hans Eberhard, Cdt. Cp. Dép. 11, à Soleure.
Capitaine Hans Sulser, Cdt. Cp. fus. III/78, à Bienne.
Capitaine Henri Muggli, Cdt. Cp. fus. III/21, à Neuchâtel.
Adj.-s. off. Jost Stockmann, à Lucerne.
Serg.-major Hermann Stierlin, à Schaffhouse.
Sergent Ernest Gubler, à Frauenfeld.

Neue Modelle über gutsitzende, dem Schweizer-Fuss angepasste Formen
Löw-